

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 8 (1932-1933)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Gedanken über die Frauenbewegung  
**Autor:** Kaspar, Ernst  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1064960>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

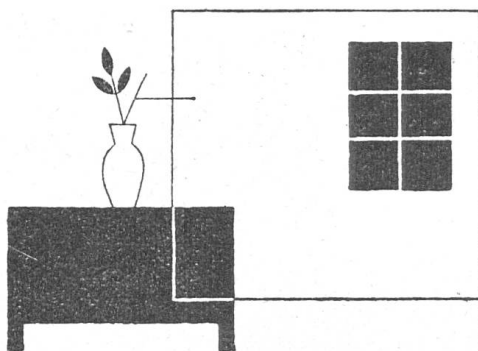
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# DER VEREINFACHTE HAUSHALT

## GEDANKEN ÜBER DIE FRAUENBEWEGUNG

Von Ernst Kaspar

Die Einstellung der Frau zum heutigen Leben ist von grundlegender Bedeutung für unsere kulturellen und sozialen Verhältnisse. Ich glaube, dass hier der Kernpunkt der ganzen Frauenbewegung und -betätigung liegt.

Es muss leider festgestellt werden, dass die Frauenbewegung nicht ihre eigenen, dem Wesen der Frau entsprechenden Wege gegangen ist, sondern, dem modernen Zug der Nivellierungstendenz restlos folgend, die wunderbare Differenzierung zwischen dem männlichen und weiblichen Prinzip einfach ignoriert, und in gedankenlosem Nachahmungsdrang die gleichen Wege des Mannes geht und gehen will. Das ganze Bestreben der Frauenbewegung ging einfach dahin, dem Mann alles nachzumachen, gleiche Rechte und Pflichten, gleiche Studien und Berufe, gleiche Methoden und Lebensziele. Oder kann man irgendeinen eigenen, durch das Wesen der Frau orientierten Weg beobachten, den die Frauenbewegung eingeschlagen hat? Sehen wir uns z. B. die Errungenschaften der Frauenbewegung im politischen Leben an und fragen uns, was Neues, was Besonderes, welchen Fortschritt hat das Frauenstimmrecht mit sich gebracht? Effektiv wurde dadurch nur die Quantität, aber nicht die Qualität der Wähler erhöht. Die grossen Nachteile des demokratisch-parlamentarischen Systems sind

infolgedessen vergrössert worden, der Parteihaass und die politische Leidenschaft weiter genährt, und die Unmöglichkeit einer erspriesslichen Zusammenarbeit weiter erheblich erschwert worden.

Oder hat die Frauenbewegung etwa einen individuellen Einfluss auf die Entwicklung der Kunst und Wissenschaft gehabt? Nein, auch hier nicht. Wir können nirgends eine Betonung der speziell seelisch-weiblichen Empfindungen beobachten, im Gegenteil, man will Energie, Kraft, intelligente Unschönheit, Seelenlosigkeit als besondere Eigenschaft hervorheben, und verwechselt innere be-seelte Gefühlswärme mit Sentimentalität. Bei aller Bewunderung, die man für eine intelligente und tüchtige Frau haben kann, muss es doch in jedem einen Misston zurücklassen, wenn dadurch weibliche Anmut und Seeleninnigkeit verdeckt werden. Direkt schmerzlich muss man den Anblick solcher Frauen empfinden, die auf Grund einer intellektuellen Tätigkeit glauben, ihr Ausseres bewusst vernachlässigen zu müssen.

Und in welcher Richtung bewegt sich die Sportbetätigung bei der Frau? Gerade so wie beim Manne. Höchstleistungen, Rekorde, internationale Meisterschaften, seelenlose Trainings zur Erzielung immer grösserer Muskelleistungen. Selbstverständlich gibt es Ausnahmen,

wie es andererseits auch Fälle gibt, in welchen die Frau ihre eigenen Wege gehen muss, weil eine Differenzierung gegen das männliche Geschlecht äusserlich begründet ist. Ich denke dabei an die Frauen- und Kinderärztin oder an die Sängerin, die kaum danach trachten wird, in ihrer Stimme den spezifischen weiblichen Klangreiz zu unterdrücken. Diese wenigen Ausnahmen haben jedoch mit der eigentlichen Frauenbewegung wenig zu tun.

Auch die soziale Betätigung der Frau zur Hebung der Volksgesundheit und Volkssittlichkeit und Moral kann nicht allein auf ihre spezielle Initiative zurückgeführt werden; ausserdem sind diese Fragen trotz der Mitarbeit der Frau von einem rein äusserlichen Standpunkt aus behandelt worden. Bei objektiver Beurteilung der ganzen Frauenbewegung muss man zu dem Schlusse kommen, dass dieselbe der Menschheit keinen Fortschritt gebracht hat, sondern infolge

ihrer nivellierenden Nachahmungstendenz der männlichen Methoden deren Irrtümer und Fehler mit übernommen hat, und dadurch infolge Vernachlässigung des seelischen Momentes zu der heutigen Krise erheblich beigetragen hat.

Und soll man deshalb etwa die Frauenbewegung verurteilen und der Frau ihre frühere, vom Mann abhängige Stellung zurückwünschen? Nein, absolut nicht! Es war sicher eine historische Notwendigkeit, dass sich die Frau ihre Selbstständigkeit erobern musste. Bei aller Bewunderung der hierzu aufgebrachten Initiative und der hierbei erfolgreich durchgeführten Kämpfe muss man es jedoch vom allgemeinen menschlichen Standpunkt aus aufs tiefste bedauern, dass die Frauenbewegung nicht ihre eigenen Wege gegangen ist und dass dabei die Frau ihren ureigensten innersten Seelenvorgang nicht zum Leitmotiv ihres Handelns gemacht hat. Sie hat da-

---

## Warum wird Kaffee Hag von den Feinschmeckern in 39 Ländern der Welt bevorzugt ?

Weil dieser echte Bohnenkaffee feinste auserlesene Hochgewächse Süd- und Zentralamerikas, zum Teil aus über 4600 Fuss Höhe enthält.

Weil dank 26 jähriger Erfahrung das Coffein so entzogen wird, dass Geschmack und Aroma voll erhalten bleiben .

Weil Kaffee Hag mit den Vorzügen der Gesundheit höchste Vorzüge der Qualität verbindet .



Haben Sie auch schon probiert, Maggi's Suppen zum Verlängern von hausgemachten Suppen zu verwenden?

Sie haben z. B. eine selber gemachte Gemüsesuppe, die Ihnen aus irgend einem Grunde nicht ausreicht. Bereiten Sie in diesem Falle eine Maggi-Minestrone-, Tapioka-, Sago- oder eine Maggi-Reis-Julienne-Suppe, und rühren Sie etwa 5 Minuten vor dem Anrichten die vorhandene Gemüsesuppe hinein, indem Sie diese noch gut mitkochen lassen.

Manchmal bringt auch ein Maggi-Suppenwürfel in eine hausgemachte Suppe noch eine Geschmacksergänzung oder gibt ihr den nötigen Boden.

# MAGGI'S SUPPEN

durch etwas aufgegeben, was in den heutigen Tagen vollkommen zu fehlen scheint, und was doch für unsere Zeit so notwendig wäre: das Bewusstsein, dass der Mensch auch eine Seele hat und dass die Frau die natürliche Vermittlerin dieses Bewusstseins ist oder sein soll. Ohne dieses Bewusstsein fehlt dem Menschen der Ruhepunkt in seinem Schaffen, und dieser fehlt heute vollständig.

Die arme, gehetzte Menschheit hat heutzutage keine Zeit, an ihre Seele zu denken, die heutigen Arbeitsmethoden und die Mannigfaltigkeit der Erscheinungen lassen den Menschen nicht zur Ruhe kommen. Man denke sich nur die Tätigkeit der führenden Männer, die verantwortungsvoll die Menschheit im grossen und im kleinen lenken. Der Diplomat, der Politiker, der Journalist, der Generaldirektor, der Künstler, der Pfarrer, der Professor und Lehrer, der Geschäftsmann, sie alle sind, trotz der Arbeitslosigkeit, mit Arbeit überhäuft. Ausser dem eigentlichen Pensum ihres Arbeitsgebietes müssen sie sich noch um tausenderlei andere Dinge kümmern. Ihre freie Zeit wird mit Lesen von Zeitungen, Berichten, Abhandlungen, mit Gewährung von Interviews und Besprechungen, Konferenzen, Sport-, Theater-, Konzert- und Radio-Darbietungen vollständig in Anspruch genommen. Wo sollen sie die Zeit für ruhige Betrachtungen hernehmen?

Und in dieses hastende, unruhige, nervöse Leben hat sich nun die Frau ebenfalls hineingedrängt und nichts Neues mitgebracht, als dass sie die Masse dieser überarbeiteten Menschen bedeutend vermehrt hat, wodurch die Unruhe und Unzufriedenheit der heutigen Menschheit nur noch vergrössert wurde. War das nötig? Entspricht das dem Wesen und Gemüt der Frau, dieses rasende Rennen nach seelenlosen Dingen mitzumachen und sich dem zeitgemässen Spruch «Time is money» ganz zu ergeben?

Wäre der Frauenbewegung nicht ein

viel grösseres und edleres Betätigungsfeld offen gewesen, indem sie eigene, dem Wesen der Frau entsprechende Wege gegangen wäre und dadurch unserer heutigen Menschheit, insbesondere der weissen Rasse, zum Bewusstsein gebracht hätte, dass es noch etwas anderes gibt als rein materielle Interessen?

Ich möchte in allen Lebenslagen und Lebensbetätigungen die Frau als das empfinden und bewundern können, als das wirken sehen, als was sie wirklich ist: einfach als Frau mit Leib und Seele. Was damit gemeint ist, dürfte jedem verständlich sein. Gegenüber dem männlichen Prinzip, welches sich durch den schöpferischen Geist und die intellektuelle Vernunft auszeichnet, soll die Frau das weibliche Prinzip hervorheben, die empfindende Seele in ihrer formenden und plastifizierenden Offenbarung. Diese wunderbare Differenzierung zwischen männlich und weiblich droht durch die heutige Nivellierungstendenz übersehen zu werden und verloren zu gehen. Es fehlt dadurch dem männlichen Schaffen die harmonische Komplementierung, welches es erst zu einem ganzen, fruchtbaren Wirken formt.

Das männliche Prinzip hat an dem Materialismus Schiffbruch erlitten: zu gewaltig waren die Entdeckungen der Wissenschaft und Technik, zu überwältigend die Offenbarungen des schöpferischen Geistes in materiellen Dingen, zu berauschend die Perspektive einer andauernden, sich steigernden Entwicklung unserer Erkenntnismöglichkeiten. Geblendet und berauscht liess sich die Menschheit von dieser materiellen Entwicklung mitreissen, einer Entwicklung, die heute noch nicht zu Ende ist.

Aber die Frau, das weibliche Prinzip, die empfindende Seele, musste sie sich der Aussenwelt ganz verschliessen, ihre Wesensart leugnen und sich von dieser materiellen Evolution hinreissen lassen?

Welch wunderbare Aufgabe wäre ihr da beschieden, sich ihre Selbständigkeit zu erkämpfen, um dem in materiell-geistigen Dingen vorwärtsdrängenden Mann eine gleichwertige seelische Entwicklung entgegenzustellen und dadurch seinem Wirken die unbedingt erforderliche Kompensation zu schaffen!

Wäre es nicht denkbar, dass sich die



Nämschzumz'Morge  
Banago  
Chämsch mer jetzt  
viel liechter no.

**BANAGO**



NAGO OLTEN

**TADELLOS —**

*dieser elektrische Herd!*



**Salvis!**

*natürlich:*

*Erhältlich bei Elektrizitätswerken und Installateuren. Aber verlangen Sie ausdrücklich Marke Salvis! Sie werden es nicht bereuen.*

**SALVIS AG., LUZERN**

**Sarsaparill**

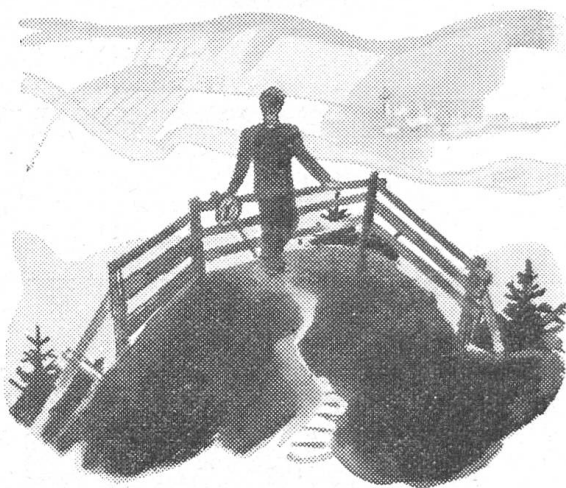
*Modélia*

altbewährt,  
nur aus Pflanzen bereitet,  
schmeckt gut und

**reinigt das Blut**

5 Fr. und 9 Fr.  
in den Apotheken

Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin  
Rue du Mont-blanc 9, Gent



*Das herrliche Gefühl  
obenauf zu sein -*

verschafft Ihnen eine Kur mit

**ELCHINA**

von Dr med Scarpatetti und Apotheker Dr Hausmann

Dreimal täglich ein Likörgläschen  
wirkt kräftigend und verjüngend bei  
nervöser Schwäche, Mangel an Ap-  
petit, Magen- und Darmbeschwerden  
und allgemeinem Unbehagen.

In Apotheken, die Originalflasche Fr 3.75  
Sehr vorteilhafte Doppelflasche Fr 6.25

Frau anderer politischer Methoden be-  
dient und andere politische Ziele ver-  
folgt als diejenigen des Mannes? Hat  
sich diese Politik, welche auf den Ide-  
alen der Freiheit und Gleichheit beruht,  
nicht in vielem hemmend und unfrucht-  
bar erwiesen? Könnte die Frau nicht  
ganz andere Wege beschreiten, die  
sich von denen des Mannes wesentlich  
differenzieren? Nicht, dass ich dabei  
etwa meine, die Frau solle nicht mit-  
beratend und mitbestimmend auf die  
Gesetzgebung und das öffentliche Leben  
einwirken. Nein, im Gegenteil, sie soll  
ihren Einfluss voll geltend machen, aber  
mit andern Methoden und Ausführungs-  
formen. Dabei ist es denkbar, dass sich  
die Frau zu besondern Arbeitsgemein-  
schaften zusammenschliesst und vornehm-  
lich auf Fragen, die ihrem Wesen und  
ihrer Natur entsprechen, ihren Einfluss  
geltend macht, wie soziale und Erzie-  
hungsfragen, Kunst und Religion. Da-  
durch würden diese Gebiete von einem  
andern als dem rein materialistischen  
Standpunkt aus betrachtet, und neue,  
fruchtbringende Differenzierungen her-  
vorgerufen werden.

Wir müssen unsere Ansicht über Hel-  
den und grosse Männer gründlich än-  
dern. Es muss uns zum Bewusstsein kom-  
men, dass, je grösser die Intelligenz und  
Fähigkeiten eines Mannes sind, desto  
grösser seine Verantwortung gegenüber  
der Allgemeinheit zu bewerten ist und  
desto höher die ethischen Ziele seines  
Wirkens sein müssen. Zu dieser hohen  
Lebensauffassung muss uns die empfin-  
dende Seele verhelfen.

Das ist die Aufgabe der Frau, den  
Menschen daran zu erinnern, dass er  
noch eine Seele hat, dass diese Seele die  
notwendige Komplementierung des Gei-  
stes ist, dass diese Seele sich in allen  
Lebensäusserungen mit offenbaren soll,  
dass diese Seele das menschliche  
Schaffen durchdringen muss. Diese Dif-  
ferenzierung zwischen Geist und Seele,  
welche auf Erden ihren vollkommensten  
Ausdruck in Mann und Frau gefunden  
hat, ist eines der schönsten Geschenke  
der Gottheit. Die vollständige Vereini-  
gung der beiden Prinzipien können wir  
nur als die wunderbarste Vollkommen-  
heit ahnen; das unabhängige Walten  
eines der beiden führt jedoch zum Chaos.